Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1864

213 (9.9.1864)

Visual Library

Beilage zu Nr. 213 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 9. September 1864.

Deutschland.

◇ **Berlin**, 6. Sept. Auf dem „deutschen Städtetag" wird Berlin nicht vertreten sein. Dem Vernehmen nach hat der hiesige Magistrat die ihm zugekommene Einladung zur Betheil'gung an demselben abgelehnt.

Das königl. Obertribunal hat durch ein jetzt veröffentlichtes Erkenntniß vom 14. April d. J. den wichtigen Grundsatz festgestellt, daß ein Militärpflichtiger sich an seinem Aufenthaltsort zum Dienst anmelden muß, und daß es außerdem den Eltern, bezw. dem Vormund des Militärpflichtigen obliegt, denselben an dessen Domizilsort anzumelden, wenn dieser Ort von dessen Aufenthaltsort verschieden ist. Damit wird vom höchsten Gerichtshof aufs neue die volle Rechtsbeständigkeit der Militär-Ersatzinstruktion vom 9. Dezbr 1858, sowie der auf Grund dieser Instruktion von den Bezirksregierungen anerkannt. Wie erinnerlich, hatten sich im Abgeordnetenhause und in einem Theil der Presse Zweifel gegen die Rechtsbeständigkeit der neuen Ersatzinstruktion erhoben.

†† **Wien**, 5. Sept. Die aus den Herzogthümern Schleswig und Holstein hier eintreffenden Berichte jeder Parteifärbung sprechen einhellig von der zunehmenden Energie der Stimmung für den Herzog von Augustenburg und gegen diejenige Agitation, welche theils direkt auf den Anschluß an Preußen, theils wenigstens auf die Förderung der von Preußen patronisirten Gegenkandidatur hinarbeitet. Man war dort offenbar in der letzten Zeit sicher und deßhalb lässig geworden; aber die vielleicht voreilig unkluge Rührigkeit der Gegner hat noch zu rechter Zeit erkennen lassen, wie nothwendig es sei, die Hände nicht in den Schoß zu legen und sich fest und einig um die durch den Herzog Friedrich getragene Fahne zu scharen, welche zugleich die Fahne des legitimen und des nationalen Rechtes ist. Es kann beigefügt werden, daß die entschieden freundliche Stimmung Oesterreichs für die Augustenburgische Sache seither keine Minderung erfahren hat.

Dem Vernehmen nach ist die Vorlage eines zweijährigen — statt bisher einjährigen — Budgets an den Reichsrath definitiv beschlossen, und ist man gegenwärtig mit der Ausarbeitung der dieser Vorlage beizuschließenden Motivirung, beziehungsweise Rechtfertigung beschäftigt.

Rußland und Polen.

Eine Broschüre über die polnische Insurrektion (sie zählt nur 46 Seiten): „Polens letzter Aufstand 1863—1864" (Leipzig bei Herrmann Fries) ist von einem Manne geschrieben, der es nicht läugnet, viele Monate an den Kämpfen der Insurrektion Theil genommen zu haben. Er nennt sich einen alten Soldaten und hält es für seine Pflicht, jetzt, wo der Aufstand zu Ende, die unerbittliche Sonde an die Zustände zu legen, deren Außenseite bestechend auf Europa wirkte und deren Beseitigung er im politischen und humanen Interesse als seine Aufgabe erkennt. Er ist nicht etwa ein Feind der Polen, der ihnen hier so ganz ungeschminkte Wahrheiten sagt. Im Gegentheil, er zeigt Wohlwollen für die Nation und Theilnahme für ihr unbestreitbares, wenn auch selbst verschuldetes Unglück. Aber er nennt sich einen abgesagten Feind aller Lügen und Uebertreibungen. Wir erfahren aus seiner Darstellung der Vorgänge Folgendes:

Die Rekrutirung war nicht die Veranlassung zum Ausbruch; die Verschwörung hatte seit 1831 geworben und organisirt; die Erfolge Garibaldi's in Italien haben den Leitern Lust zur Nachahmung gemacht; die Werbungen und Exerzitien der Zuzügler wurden ganz offen betrieben. Die Organisation der Nationalregierung hatte nach dem Muster der Carbonarilogen stattgefunden; die Insurgenten haben es nie bis zu einem wirklichen Heere gebracht; kein einziger bedeutender Mann hat sich aus dem Guerillakriege entwickelt; Langiewicz wird nicht besonders empfehlend charakterisirt. Die militärischen Zwecke des Aufstandes konnten nur durchaus negativer Natur sein; es hat kein einziges nur einigermaßen in der Zahl bedeutendes Gefecht stattgehabt; die Berichte der Insurgentenführer waren falsch oder verfälscht. Die Bauern haben sich in ihrer Gesammtheit nicht an der Insurrektion betheiligt — im Gegentheil, sie sind ihr an verschiedenen Orten sehr ernstlich entgegengetreten.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 2. Sept. (Nat.-Ztg.) Die „Postzeitung" theilt das Bedenken des politischen Ausschusses des dänischen Reichsrathes mit und bemerkt dazu: „Die Novemberverfassung ist nicht unter Zustimmung der schwedischen Regierung ins Leben getreten. Um dies darzuthun, veröffentlicht Graf Manderström in dem offiziellen Blatt zu seiner Rechtfertigung eine bis jetzt unbekannte, an die schwedische Gesandtschaft in Kopenhagen gerichtete Depesche vom 5. Oktober v. J. Dieselbe bespricht die Vorbereitungen zum Erlaß der Novemberverfassung und es heißt darin:

Ich kann nicht umhin, mit Rücksicht auf die Benützung des gegenwärtigen Zeitpunktes Bedenken zu hegen, um so mehr, als es mir keineswegs sicher scheint, daß Deutschland die einzige Macht sein wird, welche sich durch dies Vorgehen verletzt fühlen wird. Die k. dänische Regierung kann die Absicht der Inkorporation in Abrede stellen, aber die Gutheißung des Zweikammersystems und namentlich die Stelle der k. Botschaft, in welcher es heißt, daß man dieser Institution (dem neuen Reichsrath) eine solche Stärke zu geben beabsichtigt, daß dieselbe in Zukunft die ganze konstitutionelle Entwicklung des Reiches wird auf sich nehmen können, führt sehr leicht zu der Annahme, daß der Plan vorliege, sowohl den dänischen Reichstag als auch die schleswig'schen Provinzialstände abzuschaffen, um dem Reichsrath die ganze Vertretung dieser beiden Landestheile der dänischen Monarchie zu übertragen. Dadurch wäre aber die Inkorporation vollzogen.

Unsererseits würde gegen den Grundsatz eines solchen Schrittes keinerlei Einspruch erhoben werden; allein wir müssen konstatiren, daß wir niemals in dieser Richtung einen Rath ertheilt haben. Wie man auch immerhin die Verpflichtungen deuten mag, welche Dänemark im Jahr 1852 übernahm, so gibt es gleichwohl einen Punkt, rücksichtlich dessen dieselben zu klar abgefaßt sind, um zu Zwistigkeiten Anlaß zu geben; und dies ist gerade der Punkt, welcher die Verpflichtung der Nichtinkorporation Schleswigs betrifft. Mit Rücksicht hierauf sind die von Dänemark ertheilten Versicherungen vollkommen bestimmt, — wenigstens haben wir dieselben immer so betrachtet; und hieraus folgt natürlich, daß wir Dänemark niemals den Rath ertheilt haben können, dieselben unbeachtet zu lassen. Wir begreifen vollkommen, daß der Gesammtstaat eine Unmöglichkeit geworden ist, und wir haben stets geglaubt und geäußert, daß es die Schuld Deutschlands und der holsteinischen Stände wäre, wenn die in dieser Hinsicht angestellten Versuche keine Dauer gewinnen könnten; aber diese Anschauung rechtfertigt nicht Schritte, welche in einer von der dänischen Regierung selbst angedeuteten Richtung mit einer Inkorporation gleichbedeutend sein müßten.

Ich habe diese Bemerkungen nicht unterdrücken zu dürfen geglaubt, jedoch ermächtige ich Sie nicht, der dänischen Regierung eine Mittheilung zu machen, obwohl Ew. Hochgeboren (Graf Hamilton) dieser Regierung nicht den Eindruck verschweigen dürfen, welchen dieser Schritt hier erzeugt hat. Dieser Schritt beweist wiederum die Schwierigkeit der Feststellung einer Solidarität in den beiderseitigen Grundsätzen und Interessen mit einer Macht (Dänemark), welche von der einen Stunde zur andern die Stellung verrücken und so eine ganz andere Stellung erzeugen kann, als diejenige, welche mit unserm Wissen und mit unserer Zustimmung bestand. Ich kann mich irren, aber ich glaube vorauszusehen, daß ähnliche und vielleicht noch ernstere Bemerkungen an Dänemark werden gerichtet werden, nicht allein von Seiten derjenigen Mächte, rücksichtlich derer man die bestimmte Absicht muthmaßen kann, Alles, was dessen Regierung einleitet, zu tadeln, sondern auch von Seiten derjenigen Mächte, welche für dieses Land ein wirkliches Interesse hegen, und welche, wie wir, nichts sehnlicher wünschen werden, als Dänemark nützlich sein zu können.

Man kann sich also in Kopenhagen nicht beschweren, daß es an Warnungen gefehlt hätte; doch wurden sie nicht nur in den Wind geschlagen, sondern man fuhr auch fort, auf den kriegerischen Beistand derjenigen Staaten zu bauen, welche sie ertheilt hatten.

Baden.

△ Aus dem Mittelrheinkreis, 6. Sept. Die Frage bezüglich des Neubaues einer Irrenanstalt, wie sie in jüngster Zeit angeregt wurde, hat das Interesse der Männer der Wissenschaft wie des Publikums in hohem Grad in Anspruch genommen. Auf die Frage selbst und den besten Modus ihrer Ausführung näher einzugehen, ist hier nicht die Absicht, zumal da das Gutachten der beiden Direktoren der Landes-Irrenanstalten, sowie die Denkschriften der beiden Universitäten zur weitergreifenden Untersuchung eine entsprechende Basis niedergelegt haben. Worauf es uns hier ankommt, ist, daß durch die Beleuchtung dieser Frage vor Allem das Bedürfniß eines exakten psychiatrischen, nicht blos theoretischen, sondern vorzugsweise auch klinischen Unterrichts fühlbar und dessen hochwichtige Bedeutung in der Gesammtbildung eines jeden Arztes klar ist dargelegt worden.

Befremdend aber muß es erscheinen, wenn die eben berührte Nothwendigkeit einer psychiatrischen Bildung erst als durch die oben berührte Frage geweckt hingestellt wird, als ob sie erst eine Entdeckung unserer jüngsten Jahre wäre. Hier ist es nöthig, auf ein dahin bezügliches Wort aufmerksam zu machen, das vor mehr als dreißig Jahren ausgesprochen wurde und das damals schon die hohe Bedeutung der Psychiatrie und ihrer genauesten Behandlung auf den Universitäten betonte. Und Derjenige, der dieses Wort zuerst aussprach und auf der Basis gediegener Erfahrung beredt beleuchtete, war Roller.

In mehreren Schriften, zumeist aber in seiner Schrift „Grundsätze über Errichtung neuer Irrenanstalten", hat er die Nothwendigkeit eines psychiatrischen Kursus klar und erschöpfend dargelegt. Die folgenden Jahrzehnden haben diese Stimme, wenigstens in unserm engern Vaterland, wenig beachtet gelassen; wenn aber jetzt bei der immer tiefer erkannten Wichtigkeit einer psychiatrischen Bildung und der Erkenntniß der Ebenbürtigkeit dieser Doktrin mit den andern Fächern der Medizin auch das Bedürfniß für deren Pflege neu erwacht und ins Leben treten soll, so ist es Pflicht der Wahrheit, auch Demjenigen die Ehre zu geben, der zuerst mit scharfem Auge diesen Weg erkannt und darauf gewiesen hat. In dem angeführten Aufsatz von Roller finden sich außer dem angeregten Punkt noch gar viele Goldkörner für die in neuester Zeit so mannichfach ventilirte Frage über die Methode eines psychiatrischen Kursus; und wir können die dort aufgestellten Grundsätze Denjenigen, deren Händen die projektirte Organisirung vertraut ist, nicht genug zur Beherzigung anempfehlen, zumal jene Sätze aus der Feder eines der erfahrensten der deutschen Irrenärzte geflossen sind. Uns genügt es, an dieser Stelle blos das Recht der Priorität: auf die Nothwendigkeit einer psychiatrischen Bildung für jeden Arzt hingewiesen zu haben, seinem ersten Vorkämpfer zu wahren — und diese Leistung ist und bleibt wahrlich nicht die geringste des hochverdienten Mannes.

= Neckargemünd, 2. Sept. Die Anwesenheit des Oberamtmanns Jägerschmid am hiesigen Ort gab Veranlassung, demselben vor seinem Scheiden aus seinem bisherigen Bezirk ein Zeichen der Verehrung und Anhänglichkeit zu geben, was bei einem gestern zu dessen Ehren veranstalteten Banket geschah.

× Rothenfels, 5. Sept. Heute beging hier in engem Familienkreise und ganz in der Stille der Gr. Amtsarzt, Herr Medizinalrath Dr. Wenneis die seltene Feier seines fünfzigjährigen Doktorjubiläums, ein Fest, welches besonders dadurch eine hohe Weihe erhielt, daß auch Se. Königl. Hoheit der Großherzog dessen gedachten, und dem Jubilar den Charakter eines Geheimen Hofraths allergnädigst zu verleihen geruhten.

Vermischte Nachrichten.

— Frankfurt, 5. Sept. (Nürnb. Korr.) Der Bundestags-Gesandte Bayerns, Frhr. v. d. Pfordten, welcher der Sitzung der Bundesversammlung vom 1. d. nicht beiwohnte, da erst kurze Zeit vor Beginn derselben seine Rückreise nach Frankfurt erfolgt war, wird in der auf den 8. d. anberaumten Bundestags-Sitzung seinen Sitz wieder einnehmen. Hr. v. Thüngen, der während des dreimonatlichen Urlaubs des Frhrn. v. d. Pfordten mit der interimistischen Vertretung Bayerns am Bunde betraut gewesen war, hat Frankfurt wieder verlassen.

— In der „New-York Times" wird ein Brief mitgetheilt, welchen der kürzlich aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrte Unionsgeneral Seymour unterm 15. August aus Williamstown an den ungenannten Einsender gerichtet haben soll. In diesem Brief führt der Schreiber den Satz aus: „Die Sache der Rebellen geht schnell an allgemeiner Erschöpfung zu Grunde." Zum Beweis für dessen Richtigkeit wird die Proklamation des Gov. Brown an die Reservemiliz von Georgia und ein Privatbrief eines Rebellen an seinen Freund angeführt. Der letztere lautet: „Sehr wenig Personen werden hier dem Aufruf des Gouverneurs folgen. Das Volk ist entmuthigt und des hoffnungslosen Streites müde. Wenn es ihn endigen könnte, so würde dies bald geschehen; aber die im Süden herrschen, hüten sich wohl, dem Volk Gelegenheit zu geben, seine Stimme zur Geltung zu bringen. Durch Lügen, Betrug und Chikane ist der Krieg angestiftet worden; durch Gewalt, Tyrannei und Unterdrückung der Wahrheit wird er unterhalten. Es ist endlich Zeit, daß er aufhört, und aus gänzlicher Erschöpfung muß er in nicht mehr langer Zeit enden! Es sind genug der Kinder beraubte Eltern, weinende Wittwen und Waisen im Lande!"

General Seymour fährt dann in seinem eigenen Schreiben fort: „Sicherlich kein kleiner Theil der Bevölkerung des Südens sieht mit Zufriedenheit die Fortschritte der nördlichen Armeen und hofft, daß der Tag, an welchem ein entschiedener Sieg des Nordens den Krieg beendigt, nicht mehr fern ist. Sie haben genug vom Despotismus und zu wenig von den Triumphen des Südens gehabt. In zwei Punkten hat sich der Süden getäuscht: erstens hoffte er auf die Anerkennung der ausländischen Mächte, und zweitens rechnete er auf die Feigheit der Yankees. Beides ist nicht eingetroffen. Die letzte Chance, die ihm geblieben, ist das Resultat der nächsten Präsidentenwahl. Die letzte Hoffnung der Konföderirten ruht auf Lincoln's Niederlage. Von einem andern demokratischen Präsidenten erwarten sie Unterhandlungen und den Frieden auf günstiger Basis. Ich aber bin Politiker genug, um sagen zu können, daß, falls Lincoln nicht gewählt wird und ein demokratischer Präsident es sich einfallen lassen wollte, Unterhandlungen mit dem Süden anzuknüpfen, es ihm begegnen könnte, an dem Laternenpfahl seiner Wohnung gegenüber aufgehängt zu werden. — Was dem Norden fehlt, sind Männer, sind Soldaten! Aber nicht mit nordischem Gold, sondern mit südlichen Ländereien laßt sie uns bezahlen! Blicken wir auf den letzten Sommerfeldzug zurück. Was fehlte, um den Süden zu unterwerfen? Soldaten! Hätte Sherman 50,000 Mann mehr gehabt, die Konföderirten wären verloren gewesen; — hätte Meade 75,000 Mann Reserve gehabt, Lee würde zermalmt worden sein! Und jetzt? Wäre außer der Armee Grant's und der Sherman's eine dritte von nur 40,000 Mann im Feld, der Konföderation würde der Todesstoß gegeben werden! Hinter dem James River stehen Knaben und Greise unter Waffen, — in den Städten des Nordens aber treibt sich das Volk wie früher massenhaft, zum Theil faulenzend, auf den Straßen herum, anstatt für die Erhaltung der Union, für den Frieden zu kämpfen; denn ohne vollständige Unterwerfung des Südens ist kein Friede möglich. Die Anerkennung des Südbundes überliefert den Norden der Anarchie und dem fortwährenden Kampf; das Volk des Nordens würde auf den Feldern der Herren des Südens Korn und Baumwolle bauen müssen!"

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

Z.n.284. Nr. 2199. Schönau. (Erbvorladung.) Auf das am 29. Februar 1864 erfolgte Ableben der Josef Mühl's Wittwe, Magdalena, geb. Held, von Muggenbrunn ist deren Sohn Reinhard Mühl zur Erbschaft mitberufen.

Derselbe hat sich vor 15 Jahren nach Amerika begeben und ist sein jetziger Aufenthaltsort unbekannt. Reinhard Mühl wird deßwegen aufgefordert, seine Erbansprüche

binnen drei Monaten

geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen zugewiesen würde, welchen sie zukäme, wenn der Aufgeforderte zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Schönau, den 5. September 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Artopöus.

Z.n.255. Nr. 5733. Adelsheim. (Erbvorladung.) Sara Hirsch von Hüngheim, vor ungefähr 10 Jahren nach Nordamerika ausgewandert und seither, unbekannt wo, abwesend, wird hiermit zur Erbtheilung ihres Vaters, des verlebten Bürgers und Maklers Seligmann Hirsch zu Hüngheim, mit Frist von

drei Monaten,

von heute an, unter dem Anfügen vorgeladen, daß im Nichterscheinungsfalle die Erbschaft jenen Personen zugewiesen würde, welchen sie zukäme, wenn die vorgeladene Erbin zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Adelsheim, den 3. September 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Schilling.

Rigel, Notar.

Z.n.281. Nr. 12,881. Rastatt. (Urtheil.) Karl Reis von Niederbühl wurde durch diesseitiges Urtheil vom Heutigen des Diebstahls zum Nachtheil der Apollonia Heck von Bietigheim, im Werth von 7 fl. 3 kr., zum Nachtheil des Georg Wagner von Darsberg, im Betrag von 2 fl. 40 kr., und des Fidel Moser von Müllenbach, im Werth von 42 kr., für schuldig erkannt, deßhalb zur Erstehung einer Amtsgefängnißstrafe von vier Wochen, worunter sieben Tage verschärft durch Hungerkost, sowie zur Tragung der Kosten des Strafverfahrens und des Strafvollzugs verurtheilt.

Dies wird dem flüchtigen Angeschuldigten eröffnet.

Rastatt, den 4. September 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.

Kärcher.

vdt. Hertel.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Großh. Bezirksamt Bretten. | Gemeinde Flehingen.

Oeffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Pfandbuchs-Einträgen.

Z.n.102. Flehingen. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Regierungsblatt Nr. 30, S. 214, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger hiemit aufgefordert, die nachbezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Giltigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden.

Die fraglichen Einträge im Pfandbuche betreffen gesetzliche, bedungene oder richterliche Unterpfandsrechte, die Einträge im Grund- und Gewährbuch aber das gesetzliche Vorzugsrecht für Kaufschillingsforderungen, sofern im einzelnen Falle kein Anderes bezeichnet wird.

Flehingen, am 30. Juni 1864.

Das Pfandgericht.
Weber, Bürgermeister.

Der Bereinigungskommissär:
L. Kirchgeßner, Rathschreiber.

(Fortsetzung aus Beilage Nr. 211.)

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
9. Jan. 1830	165b	Andreas Haag hier	die Gläubiger des Konrad Stief und seiner Ehefrau Christina, geb. Barth, hier	29	
		Anton Frank hier		8	
"	167b	Martin Lieb hier	die Gläubiger des Bernhard Hänsler hier	12	
		Löw Herrmann hier		36	
		Andreas Haag hier		27	
		Balthasar Hänsler hier		16	
		Jakob Kraft hier		40	
		Jakob Asperger hier		29	
		Philipp Sauter hier		12	
		Jakob Dörner hier		35	
"	169	Gottlieb Sauter hier	die Gläubiger des Wagners Georg Weiß hier	41	
		Franz Ebert hier		45	
		Joh. Eigemann hier		38	
		Adlerwirth Betsch hier		237	
		Stephan Sauter hier		59	
		Theodor Kehl hier		42	
		Jakob Dörner hier		204	
		Wendelin Straus hier		68	
		Simon Hausmann hier		39	
		Friedr. Sauter hier		30	
		Sattler Christian Sauter hier		7	
		Stephan Sauter hier		76	
		Sebast. Dupra hier		27	
		Andreas Dehn hier		80	
"	172b	Veit Hausmann hier	die Gläubiger des Franz Jos. Haag und seiner Ehefrau Elisabetha, geb. Rupp, hier	71	
		Seligmann Hausmann hier		69	
		Adlerwirth Betsch hier		302	
		Joh. Haag hier		41	
		Georg Wirthwein hier		64	
		Adam Haag hier		119	
		Frz. Josef Lingenfelser hier		47	
		Phil. Lieb, Sattler hier		62	
		Wendelin Straus hier		50	
		Konrad Lieb hier		31	
		Joh. Lingenfelser hier		19	
		Josef Steiner hier		6	
		Rosenwirth Frank hier		130	
		Jakob Kraft hier		90	
		Jakob Sauter hier		33	
"	175	Stephan Heidelberger hier	die Gläubiger des Karl Sauter und seiner Ehefrau Christina, geborne Vogler, hier	60	
		Franz Sauter hier		108	
		Vogt Schmidt hier		40	
		Wendelin Schmidt hier		91	
		Georg Hänsler hier		10	
		Veit Hausmann hier		70	
		Adlerwirth Betsch hier		78	
		Anton Kugler hier		19	
		Seligmann Hausmann hier		60	
		Rosenwirth Frank hier		85	
		Georg Wirthwein hier		119	
		Philipp Pfersching hier		23	
		Philipp Lieb hier		21	
		Rentmeister Nikol. Frank hier		107	
		Löw Herrmann hier		101	
		Peter Haag hier		51	
		Abrah. Ettlinger hier		48	
		Papierfabrikant Straus hier		19	
		Sonnenwirth Sauter hier		13	
"	212	Stephan Sauter hier		24	
		Philipp Sauter hier		45	
		Jakob Pfersching hier		26	
		Sebast. Rübenacker hier		35	
		Herz Weingärtner hier		66	
		Jakob Probst von Sickingen		170	
		Theodor Kehl hier		76	
		Einträge im Grundbuch Band 4.			
24. Febr. 1830	1	Christian Sauter hier	Alexander Sauter hier	36	
		Johann Dupra		46	
		Phil. Lieb, Glaser hier		12	
		Josef Steiner hier		17	
		Friedr. Sauter hier		23	
		Georg Heitlinger hier		17	
		Mich. Brureiner hier		38	
		Karl Käser hier		46	
		Philipp Lieb hier		36	
		Georg Schmidt hier		9	
"	8b	Franz Braun hier	Karl Sauter hier	25	
"	9b	Gg. Adam Steidle hier	Konrad Stief hier	10	
"	10b	Wendelin Straus hier	Georg Weiß hier	29	
		Joh. Eins hier		11	
10. März "	13b	Georg Steidle hier	Refraktär Müller in Heidelberg	18	
"	14b	And. Friedr. Hänsler hier	Seifensieder Friedrich Frank in Heidelberg	12	40
"	15	jung Andr. Dehn hier	Georg Weiß hier	520	
13. März "	17b	Georg Hänsler hier	Ministerialrath v. Gulat in Karlsruhe	600	
		Regina Lieb hier	Karl Sauter hier	125	
17. März "	23b	Rosenwirth Frank hier	Hr. Palm in Mannheim	25	
24. März "	25	Dietrich Kugler hier	Jakob Heinrich hier	37	
		Andr. Neubert hier		21	
		Adam Kugler hier		30	
		Wolf Heidelberger hier		30	
10. April "	42b	Rentmeister Frank hier	Stephan Reis in Bretten	60	
"		dto.	Sebast. Ritter in Eppingen	20	
21. April "	44b	Stephan Kugler hier	Franz Walder hier	30	
"		Wendelin Schmidt hier		40	
3. Mai "	50	Stephan Kugler hier	Jakob Probst in Sickingen	19	
		Wilh. Rittmann hier	dto.	32	
		Josef Johs hier	dto.	27	
12. Mai "	55b	Papierer Straus hier	Christoph Metzgers Wittwe in Heidelberg	30	
		Gebrüder Herrmann hier		250	
		Veit Hausmann hier		90	
		Verwalter Haager hier		50	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
12. Mai 1830	59	Schullehrer Kneis hier	Friedrich Brunner in Karlsruhe	30	
		Joh. Josef Jobs hier		30	
		Adam Wüst hier		61	
		Jakob Pfersching hier		28	
19. Mai "	69b	Karl Käser hier	Magdalena Wachter, Kirchenraths Wittwe in Heidelberg	215	
18. Mai "	71b	Andr. Götz Wwe. Erben hier	Sekretär Maiers Wittwe in Karlsruhe	150	
29. Juli "	82b—86	Christian Sauter, Sattler hier	Professor Freiherr v. Lamezan in Freiburg	16	
		Peter Frank hier		82	
		Förster Henkel hier		119	
		Sebast. Rübenacker hier		36	
		Peter Beierle hier		27	
		Stephan Sauter hier		51	
		Schullehrer Schleier hier		36	
		Fr. Jos. Haag, alt, hier		27	
		Friedr. Rittmann hier		37	
		Phil. Lieb, Sattler hier		65	
		Frz. Jos. Steidle hier		50	
		Schullehrer Kneis hier		50	
		Sebast. Steidle, jg., hier		72	
		Balthas. Hänsler hier		28	
		Adam Haag hier		126	
		Rosenwirth Frank hier		160	
		Dietrich Kugler hier		42	
		Philipp Sauter hier		40	
		Georg Steidle hier		22	
		Theodor Kehl hier		34	
		Joh. Hänsler, Schneider hier		36	
		Jakob Dörner hier		61	
25. Aug. "	89	Schullehrer Kneis hier	Franziska Huber in Mingolsheim	200	
25. Sept. "	93	Andreas Blatsch hier	Friedel Herrmann hier	202	42
30. Sept. "	96	Anton Kuglers Ehefrau Katharina, geb. Lingenfelser, hier	Thomas Lingenfelser Erben hier	600	
24. Nov. "	97b	Joh. Singer in Sickingen	Löw Herrmann hier	105	24
"	99	Medizinalrath Dr. Kohlreuter in Karlsruhe	Freiherr Benjamin v. Göler	2000	
11. Dez. "	103b	Christian Eigemann, jg., hier	Barbara Metzger'sche Vermögensverwaltung in Heidelberg	122	
26. Jan. 1831	109b	Stephan Kugler hier	Konrad Junker von Heidelsheim	44	
"	111	Anna Maria Sauter hier	die Gantgläubiger der Jak. Sauter'schen Ehefrau hier	51	
		Georg Hänsler hier		15	
		Phil. Sauter, Bauer hier		25	
		Sebast. Steidle hier		6	
		Anton Frank hier		10	
		Christian Hänsler hier		76	
"	113b	Adam Hänsler hier	die Erben der Sophia Elisabetha Weber hier	249	
		Franz Sauter hier		35	
		Friedr. Brureiner hier		24	
		Wilh. Zaiser hier		24	
		Lorenz Rübenacker hier		4	
"	117	Rosenwirth Frank hier	die Erben und Gläubiger des Georg Frank hier	79	
		Nikol. Frank hier		131	
		Adam Asperger hier		23	
		Jakob Dörner hier		30	
		Verwalter Haager hier		135	
		Joh. Frank hier		133	
		Phil. Jak. Weber		34	
		Sebast. Frank hier		15	
		Gg. Adam Steidle		32	
"	121	Joh. Gg. Wirthwein hier	Lehrer Chr. Petronella in Eppingen	56	
		Seligmann Hausmann hier		50	
		Martin Lieb hier		19	
		Rosenwirth Frank hier		113	
		Sebast. Frank hier		48	
		Gottlieb Sauter hier		46	
		Franz Sauter hier		47	
		Löw Herrmann hier		41	
		Jakob Dörner hier		66	
		Gg. Adam Rübenacker hier		91	
		Joh. Frank hier		37	
		Veit Hausmann hier		7	
"	125	Friedrich Schmidts Ehefrau, Katharina, geb. Schneider, hier	Joh. Schneiders Erben hier	100	
9. Febr. "	135	Jakobine Sauter hier	Jakob Probst von Sickingen	43	
26. Febr. "	138	Hirsch und Löw Herrmann hier		84	
9. März "	139	Rentmeister Frank hier	Schullehrer Rupp von Mingolsheim	38	
		Konrad Lieb, Glaser hier		61	
		Peter Huber hier		15	
		Thomas Rübenacker hier		30	
		Christian Sauter, Sattler hier		106	
		Anton Frank hier		53	
		Josef Steiner hier		12	
		Georg Schmidt hier		15	
		Jakob Asperger hier		56	
"	139—142	Stephan Sauter hier		91	
		Franz Sauter hier		34	
		Rosenwirth Frank hier		26	40
"	142b	Georg Schmidt hier	Schullehrer Claudius Hubers Wwe., Franziska, geb. Braun, hier	15	
		Rosenwirth Frank hier		13	20
		Georg Hauenstein hier		32	
"	143	Theodor Kehl hier	Johann Georg Schuler hier, modo Amtmann Gmehl in Bruchsal	102	
		Peter Haag hier		50	
		Josef Steiner hier		49	
		Joh. Dietrich Rübenacker hier		16	
		Dietrich Frank hier		65	
		Adlerwirth Betsch hier		50	
		Kaspar Schmidt hier		74	
"	145	Christian Sauter, Sattler hier	Frankenstein'sche Masse in Bruchsal	100	
"	145b	dto.	dto.	37	
		Erhard Bissinger hier	dto.	24	
"	146	And. Fried. Hänsler hier	Adam Hänsler hier	32	
		Konrad Pfersching hier	dto.	45	
			Förster Henkel hier	62	
"		Joh. Adam Weber hier	Almosenverrechner Koll in Heidelberg	22	
		Christian Sauter hier	Herr v. Lamezan in Freiburg	90	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
9. März 1831	147	Wendelin Straus hier	Förster Henkel hier	23	
		Adam Kugler hier	dto.	11	
		Phil. Pfersching hier	dto.	22	40
		dto.	Kaufmann Reis in Bretten	6	59
=	148b	Sebast. Fischer hier	Herr Lamezan in Freiburg	44	
		dto.	Förster Henkel hier	14	
16. März =	157b	Maria Anna Vogler hier	Gottlieb Hänsler hier	145	
29. April =	164	Friedr. Schmidt hier	Johann Georg Goll von Heidelsheim	64	
		Erhard Bissinger hier		12	
		Phil. Bissinger hier		19	
		Andreas Stief hier		66	
		Jakob Schneider hier		67	
		Bernh. Hänsler hier		11	
		Martin Lieb hier		36	
		Theodor Kehl hier		28	
		Jakob Dörner hier		27	
11. Mai =	172	Wilh. Rittmann hier	Jakob Probst in Sickingen	50	
=	173	Joh. Frank hier	dto.	14	
=	173b	Jakob Probst von Sickingen	Sonnenwirth Sauter	228	
=	174b	Peter Frank hier	die Gläubiger des Sonnenwirths Sauter hier	700	
		Adlerwirth Betsch hier		64	
		Sebast. Fischer hier		91	
		Christian Wüst hier		18	
		Andreas Haag hier		22	
		Jakob Dörner hier		119	
		Verwalter Haager hier		215	
		Franz Sauter hier		60	
		Nikol. Weber hier		83	
		Mich. Brureiner hier		83	
		Karl Käser hier		18	
1. Juli =	181b	Peter Huber hier	die Frankenstein'sche Masse in Bruchsal	255	
=	183b	dto.	Auguste Mieg in Karlsruhe	400	
13. Juli =	193	Adlerwirth Friedr. Betsch hier	die Gläubiger des Fried. Lieb hier	49	
5. Aug. =	194b	Peter Haag hier	die Ferdinand Striegel'schen Kinder in Ungarn	60	
=		Jakob Dörner hier		15	
15. Nov. =	215	Frz. Jos. Rübenacker hier	Anton Armbruster von Zeutern	40	
25. Nov. =	217	Friedr. Schmidt, Bauer hier	Christian Wirthwein hier	14	53
1. Dez. =	220	Josef Klump von Bauerbach	Joh. Dickemann von Bauerbach	26	40
2. Dez. =	221	Adam Kugler hier	die Gläubiger des Johann Joseph Huber hier	50	
		Jakob Asperger hier		85	
		Gg. Adam Kunzi hier		115	
		Joh. Rübenacker hier		20	
		Phil. Bissinger, Weber hier		25	
		Sebast. Weber hier		40	
		Kaspar Schmidt hier		42	
19. Dez. =	227	Frz. Josef Asperger hier	Konrad Junker von Heidelsheim	36	
		Thomas Rübenacker hier		42	
		Peter Haag hier		25	
		Joh. Frank hier		35	
		Josef Steiner hier		16	
=	229	Sebast. Frank hier	Elisabetha Frank hier	31	
		Bernh. Schorle hier		95	
		Erhard Götz		30	
		Rosenwirth Jak. Frank hier		33	
		Georg Hauenstein hier		28	
		Andreas Dehn hier		84	
		Jakob Kraft, Bauer hier		71	
		Franz Ebert hier		55	
		Peter Haag hier		31	
		Frz. Jos. Steidle		108	
		Jakob Dörner hier		79	
		Franz Sauter hier		40	
		Joh. Frank hier		24	
=	232	Joh. Gg. Rübenacker hier	Gg. Ad. Rübenacker, modo Schullehrer Petronella in Eppingen	53	
		Joh. Gg. Wirthwein hier	dto.	30	
11. Jan. 1832	233	Sebast. Rübenacker hier	Kirchenraths-Sekretär Müllers Wwe. in Heidelberg	150	
18. Jan. =	236b	Georg Hauenstein hier	Gottfried Schuler in Eppingen	49	
		Josef Stäb hier		41	
		Kaspar Schmidt hier		111	
		Jakob Braun hier		28	
		Wilhelm Götz hier		36	
		Theodor Kehl hier		51	
		Adlerwirth Betsch hier		135	
		Rentmeister Nikol. Frank hier		16	
		Christian Schuler		80	
1. Febr. =	242	Frz. Josef Steidle hier	Michael Steidle hier	81	
		Adam Weber hier		88	
		Jak. Sauter, Maurer hier		20	
		Josef Johs hier		57	
		Peter Haag hier		95	
4. Febr. =	247	Franziska Stäb hier	alt Josef Stäb Wwe. hier	7	
8. Febr. =	248	Philipp Pfersching hier	Andreas Eigemann hier, modo Oberamtmann Gmehl in Bruchsal	160	
16. Febr. =	250	Adam Kugler hier	die Gläubiger des Verkäufers Christian Hänsler hier	30	
		Georg Graf hier		32	
		Löw und Hirsch Herrmann hier		90	
		Josef Johs		14	
		Seligmann Weingärtner		37	
		Frz. Jos. Asperger hier		59	
		Phil. Lieb, Sattler hier		26	
		Sebast. Fischer hier		75	
		Georg Schaaf hier		18	
		Josef Steiner hier		23	
		Franz Ebert hier		50	
		Dietrich Frank hier		35	
		Erhard Bissinger hier		18	
		Andr. Steidle hier		84	
		Jakob Dörner hier		49	
		Frz. Jos. Rübenacker hier		85	
		Wilhelm Zaiser hier		51	
		Philipp Pfersching hier		22	
=	259	Georg Schaaf hier	Jakob Müller, Lohnkutscher in Karlsruhe	27	
		Frz. Jos. Lingenfelser hier		17	
17. Febr. =	260b	Stephan Sauter hier	Förster Henkel hier	22	
20. Febr. =	261b	Sonnenwirth Sauter hier	Christian Hänsler hier	11	
25. Febr. =	267	Theodor Kehl hier	Peter Frank hier	148	
		Peter Haag hier		149	
		Jakob Dörner hier		47	
		Verwalter Haager hier		32	
		Adam Kugler hier		68	
		Martin Lieb, Bauer hier		60	
		Adlerwirth Betsch hier		199	
		Franz Ebert hier		63	
		Joh. Hänsler hier		31	
		Christian Sauter, Sattler hier		125	
		Sebastian Fischer hier		134	
		Georg Schmidt, Bauer hier		52	
		Frz. Jos. Haag hier		68	
		Phil. Lieb, Weber hier		91	
		Georg Rübenacker, Wagner hier		93	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
25. Febr. 1832	267	Adam Weber hier		133	
		Löw Herrmann hier		50	
		Rentmeister Nikol. Frank hier		116	
		Andreas Stief hier		52	
		Vogt Schmidt hier		58	
=	267— 271	Gg. Adam Steidle hier		21	
		Wilh. Rittmann hier		10	
		Jakob Asperger hier		380	
		Rosenwirth Frank hier		432	
=	275— 280	Stephan Sauter hier	Joh. Josef Huber hier	66	
3. März =	286b	Joh. Jos. Lingenfelser hier	Katharina Fischer hier	173	
5. März =	291b	Franz Sauter hier	Johann Josef Hubers Ehefrau Katharina, geborne Fischer, von hier	30	
=	296b	Georg Schmidt hier	Friedrich Hänsler hier	72	
		Jakob Stäb hier		26	
		Jakob Kugler hier		28	
		Mich. Brureiner hier		59	
		Konrad Lieb hier		40	
		Gg. Rübenacker, Wagner hier		82	
		Joh. Hänsler hier		20	
		Gg. Adam Steidle hier		49	
		Wendelin Schmidt hier		132	
		Andreas Steidle hier		37	
		Andr. Eigemann hier		67	
=	299	Theodor Kehl hier	Bernhard Häusler hier	143	
		Verwalter Haager hier		67	30
		Andreas Steidle hier		30	
=	302	Martin Lieb, Bauer hier	Balthasar Hänsler hier	60	
		Joh. Bosch hier		34	
		Joh. Dieterle hier		27	
		Friedr. Schmidt hier		32	
=	303b	Kaspar Schmidt hier	Franz Weber hier	47	
		Andr. Schmidt hier		101	
=	305	Friedr. Brureiner hier	Gg. Adam Rübenacker hier	17	
		Sebast. Frank hier		27	
		Adlerwirth Betsch hier		35	
		Gg. Adam Steidle hier		29	
		Jakob Kraft hier		27	
10. März =	306b	Mathias Banghard von Sickingen	Martin Rettinger von Sickingen	28	
13. März =	309b	Frz. Jos. Steidle hier	die Gläubiger des Verkäufers Andr. Schmidt hier	30	
		Jakob Stäb hier		81	
		Wilh. Rittmann hier		72	
		Andreas Schmidt hier		677	20
		Gg. Schmidt, Wagner hier		103	
		Dietrich Asperger hier		27	
		Kaspar Schmidt hier		192	
		Adlerwirth Betsch hier		102	
		Martin Lieb hier		57	
		Jakob Stäb hier		26	
		Frz. Jos. Neubert hier		38	
		Peter Haag hier		100	
		Sebast. Frank hier		21	
		Rosenwirth Frank hier		133	
		And. Fried. Hänsler hier		63	
		Gottlieb Sauter hier		31	
		Löw Herrmann hier		36	
21. März =	315	Vogt Wendelin Schmidt hier	Katharina Henning in Bretten	35	
4. April =	319b	Martin Lieb hier	Kreisrath Micherour in Mannheim	40	
		Peter Haag hier		53	
		Frz. Jos. Asperger hier		25	
		Mich. Brureiner hier		29	
		Josef Beierle hier		18	
		Andreas Stief hier		34	
		Vogt Schmidt hier		39	
		Georg Eigemann hier		27	
		Friedr. Schmidt hier		43	
		Gg. Jak. Lieb hier		20	
		Dietrich Asperger hier		54	
		Philipp Lieb hier		20	
		Adam Kugler hier		27	
		Gemeinde Flehingen		35	
		Jakob Pfersching hier		41	
		Konrad Hänsler hier		27	
		Jakob Haufler hier		36	
		Georg Schmidt hier		42	
		Joseph Doll hier		39	
		Kaspar Schmidt hier		27	
		Thomas Lingenfelser hier		43	
		Wendelin Hänsler hier		41	
		Gg. Friedr. Liebs Wwe. hier		12	
11. April =	323	Christian Eigemann, ledig, hier	Joh. Josef Huber hier	311	
		Einträge im Grundbuch Band 5.			
17. Mai 1832	1b	Jakob Steidle hier	Gg. Adam Rübenacker hier	28	
		Engelbert Jahrs hier		27	
		Josef Steiner hier		22	
		Adam Lingenfelser hier		18	
		Adam Haag hier		42	
		Wendelin Schmidt hier		62	
		Frz. Jos. Asperger hier		14	
		Friedr. Sauter hier		43	
		Alois Müller hier		6	
18. Mai =	5b	Frz. Anton Rebel hier	Frau Hofrath Groos von Bruchsal	650	
=	8b	Erhard Bissinger, Weber hier	Jakob Probst in Sickingen	333	
30. Mai =	14b	Frz. Anton Rebel hier	Valentin Barths Wittwe in Bretten und deren Gläubiger Jak. Probst in Sickingen	69	20
		dto.	dto.	198	12
=	17	Peter Haag hier	Anton Heß hier	143	
=	18	Adlerwirth Betsch hier	Frz. Josef Heß hier	50	
23. Juni =	20	Gg. Jos. Klump von Bauerbach	alt Johannes Liebhauser von Bauerbach	51	
18. Juni =	25	Seligmann Hausmann hier	Joh. Fried. Schaaf in Heidelberg	162	
4. Juli =	26b	Friedr. Morsch hier	Christian Schuler hier	100	
23. Jan. 1833	49	Gg. Adam Steidle hier	Papierfabrikant Straus, ledig, hier	65	
18. Febr. =	52	Wilhelm Götz hier	Schullehrer Bauers Ehefrau, Wilhelmine, geb. Sauter, in Münchzell	31	
		Gottlieb Sauter hier	dto.	82	
		Katharina Sauter, ledig, hier	dto.	63	
		Frz. Josef Steidle hier	dto.	53	
		Sebast. Rübenacker hier	dto.	57	
		Theodor Kehl hier	dto.	15	
		Phil. Lieb, Sattler hier	dto.	53	
26. Febr. =	55	Georg Schaaf hier	Frz. Waldbaums Ehefrau Susanna, geb. Lieb, in Schwetzingen	121	
		Christian Pfersching hier	dto.	32	
=	55b	Adam Weber hier	Philipp Bissinger hier	49	
20. Juli =	56	Anton Stäb hier	Georg Ubls Kinder hier	40	
		Einträge im Pfandbuch Band 1.			
7. Nov. 1825	4	Wendel Armbruster hier	Franz Josef Haag und Steidle hier	70	
6. Mai 1830	5	Frz. Jos. Asperger hier	Rabbiner Flehinger in Bretten. Laut Verweisung	13	30

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
28. Dez. 1814	7	Joh. Beierle hier	Maria Kranaker Wwe.	185	
=	10	Josef Beierle hier	Freiherrl. v. Frankenstein'sche Debitmasse in Bruchsal	250	
14. Nov. 1827	11b	Beierle'sche Ehel. hier	Löw Herrmann hier	45	
20. März 1829	12b	Joh. Beierle hier	Schullehrer Quiling in Mannheim	100	
20. Jan. 1830	13b	Joh. Bosch hier	Rabbiner Flehinger in Bretten. Laut Verweisung	60	
14. Sept. 1825	20b	Jakob Braun hier	Sebastian Steidle hier, als Franz Jöck'scher Massenkurator	74	28
5. Juni 1829	21	Marx Brandis hier	Marx Brandis Kinder hier. Ersatz	50	
20. Okt. 1827	21b	Mich. Brureiner hier	Christian Liebs Vormundschaft	—	
12. Mai 1830	=	dto.	Handelsmann Paravicini in Bretten. Auf Verweisung	38	
1. April 1829	22b	And. Danto, Ziegler hier	Christoph Friedrich Frank, Seifensieder in Heidelberg	13	20
6. Mai 1830	23	dto.	Rabbiner Flehinger in Bretten. Laut Laut Verweisung	14	40
23. Jan. 1826	25	Joh. Adam Braun hier	Freiherrl. v. Frankenstein'sche Debitmasse in Bruchsal	125	
12. Mai 1830	25b	Andreas Dehn hier	Katharina Braun hier. Laut Verweisung	106	54
1. April 1829	27	Jakob Dörner hier	Christoph Friedrich Frank in Heidelberg	10	
6. Mai 1830	=	dto.	Rabbiner Flehinger in Bretten Auf Verweisung	15	20
24. März 1812	30	Georg Dupras Wittwe, Katharina, geb. Haag	Ungenannt	150	
14. Jan. 1824	30b	Joh. Adam und Elisabetha Dupra hier	Pfarrer Steimings Wwe. in Bretten	275	
12. Mai 1830	31b	Joh. Adam Dupra hier	Handelsmann Paravicini in Bretten. Nach Verweisung	46	
29. April 1825	32b	Andr. Egels Erbmasse hier	Andreas Egels Erben hier. Erbschaft ungetheilt	—	
22. Nov. =	33	Andr. Egels Wwe. hier	Freiherrl. v. Frankenstein'sche Debitmasse in Bruchsal	250	
6. Mai 1830	36	Joh. Eins hier	Rabbiner Flehinger in Bretten. Auf Verweisung	6	
20. Okt. 1827	=	Abraham Ettlinger hier	Isak und Babette Veits Vormundschaft	—	
25. Febr. 1813	37	Andr. Eigemanns Ehel. hier	Freiherr v. Lamezan in Mannheim, modo Hofgerichts-Rath Haub allda	200	
7. Dez. 1817	38	dto.	Kirchenrath Wächters Wittwe in Heidelberg	150	
=	=	dto.	Amtmann Gmehl in Bruchsal	100	
22. Febr. 1821	=	Mich. Steidles Ehel. hier	dto.	50	
17. März 1826	39	Andreas Eigemann hier	dto. Zins	27	
6. Juli 1825	40b	Georg Eigemanns Ehel. hier	Löw Herrmann hier	132	
21. April 1820	44	Georg Friedrich Eigemanns Eheleute hier	Bernhard Metzger in Heidelberg. Kapitalzins	600	
10. Juni 1825	44b	dto.	dto.	108	
6. April 1821	48b	Phil. Eislers Ehel. hier	Freiherrl. v. Frankenstein'sche Debitmasse in Bruchsal	200	
10. Jan. 1814	49b	jung Martin Fischer hier	Advokat Bachers in Heidelberg	150	
6. Mai 1830	51	Sebast. und Katharina Fischer hier	Rabbiner Flehinger in Bretten. Nach Verweisung	204	
28. Aug. 1824	51b	Hayum Flehinger hier	Hayum Flehingers Kinder hier. Gleichstellungsgeld	413	57
6. Mai 1830	55	Rosenwirth Frank hier	Rabbiner Flehinger in Bretten. Nach Verweisung	56	40
22. Mai =	=	dto.	dto.	21	9
29. April 1829	57	Joh. Frank hier	Stephan Reis in Bretten. Nach Verweisung	98	30
13. März 1824	59b	Sebast. Franks Ehel. hier	Militär-Oberwundarzt Faschen in Karlsruhe	250	
29. April 1829	62b	Karolina Frank hier	Raphael Reis in Bretten. Nach Verweisung	15	
6. Mai 1830	61b	Anton Frank hier	Rabbiner Flehinger in Bretten. Nach Verweisung	5	20
=	62b	Rentmeister Frank hier	dto.	88	40
16. Juni 1828	65	Anton Göpferichs Eheleute in Bauerbach	Ministerialrath v. Gulat in Karlsruhe	400	
1. Sept. 1819	66b	Erhard Gocks Ehel. hier	Bernhard Metzger in Heidelberg	900	
12. Nov. 1823	67b	dto.	dessen Erben. Zinsforderung, unbestimmt	—	
18. Febr. 1829	=	dto.	dto.	155	27
6. Mai 1830	69	Wilh. Götz hier	Rabbiner Flehinger in Bretten. Nach Verweisung	17	20
14. Juni 1809	70	Andr. Schnallenmachers Ehel. hier	Hofgerichts-Rath Seidenberger'sche Kuratel in Bruchsal	200	
30. Nov. 1812	70b	dto.	dto.	100	
6. Mai 1830	71	jung Andr. Haag hier	Rabbiner Flehinger in Bretten. Nach Verweisung	11	50
8. März 1809	=	Frz. Josef Haags Ehel. hier	Hof-Apotheker Sido in Bruchsal, modo die Frankenstein'sche Debitmasse	300	
19. Aug. 1829	71b	dto.	dto. Zins	41	
1. Dez. 1819	75b	Ignaz Haag hier	Mich. Gand'sche Masse	64	
3. Jan. 1804	=	Georg Adam Haags Ehel. hier	Marzan Siegel Wittwe in Bruchsal	300	
6. Mai 1830	76	Franz Martin Haag hier	Rabbiner Flehinger in Bretten. Nach Verweisung	6	40
4. Jan. 1810	76b	Georg Mich. Benders Ehel. hier	Dominikus Bodani in Mannheim	300	
12. Jan. 1830	=	Frz. Jos. Haagers Ehel. hier	August Ernst Sebastiano in Heidelberg	550	
24. Juli 1821	77b	Vogt Haagers Erben hier	Mar Heinrich de Pree in Köln	1400	
6. Mai 1830	79	Wendelin Hänsler hier	Rabbiner Flehinger in Bretten. Nach Verweisung	4	
11. Mai 1827	80	Konrad Hänsler hier	Rabbiner Flehinger in Bretten	14	40
12. April 1811	80b	Joh. und Friedr. Hänslers Eheleute hier	Freiherr Ferdinand Adrian Lamezan in Mannheim	1000	
11. Nov. 1813	81b	Ferd. Hänslers Ehefrau, Katharina, geb. Egel, hier	Graf Chester in Bretten	100	
26. April 1815	82	Friedr. Hänslers Ehel. hier	Katharina Henning in Bretten	200	
30. Okt. 1819	82b	dto.	Margaretha Gottlieb Wwe. in Heidelberg	300	
30. Nov. 1807	85	alt Friedr. Hänslers Ehel. hier	Wittwe Palm in Mannheim	300	
16. März 1827	86	Georg Heinrich und Adam Hänsler hier	Konr. Pfersching hier. Unbestimmte Forderung laut richterlicher Verfügung	—	
29. Jan. 1819	86b	Michael Hänsler hier	Jakob Bischof in Nußbaum. Kaution	200	
5. Dez. 1828	87	Mich. Hänslers Ehel. hier	Stephan Maier in Eichtersheim. Kaution	45	29
17. Sept. =	88b	Christian Hänsler Ehel. hier	Bernhard Metzger'sche Vermögens-Verwaltung in Heidelberg	200	
27. Sept. 1827	89	Bernh. Hänsler, ledig, hier	Dietrich Kuglers Wwe. hier	100	
23. Jan. 1820	91b	Christian Hänslers Ehel. hier	Frau Geheimrath Groos in Bruchsal	450	
30. März 1825	92b	dto.	dto. Zins	81	
10. Nov. 1824	93	Christian Hänsler hier	Apotheker Herrmann in Sickingen. Nach Amtsrevisoratsverweisung	1	55
			David Liebs Kinder hier. Nach Verweisung	12	
			David Maier in Königsbach. Nach Verweisung	17	33

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
6. Mai 1830	93b	Georg Hauenstein hier	Rabbiner Flehinger in Bretten. Auf Verweisung	9	20
12. Mai =	95	Georg Heitlinger hier	Handelsmann Paravicini in Bretten. Nach Verweisung	11	20
6. Dez. 1815	95b	Christian Heinrich hier	Ludwig Lother in Eppingen	200	
28. April 1817	96	Georg Heinrich hier	Renovator Bürger in Heidelberg	150	
18. Dez. =	96b	Georg Heinrichs Ehel. hier	Bernhard Metzger'sche Vermögens-Verwaltung in Heidelberg	300	
4. Febr. 1827	98	Georg Heinrich hier	Peter Benders Kinder hier	50	40
15. Sept. 1825	98b	Löw Herrmann hier	Schnallenmacher Haags Gantmasse hier	75	
23. Sept. 1829	=	dto.	Frankenstein'sche Masse in Bruchsal	27	20
6. Mai 1830	=	dto.	Rabbiner Flehinger in Bretten. Nach Verweisung	14	
=	99	Wolf Heidelberger hier	dto.	20	
=	99b	Nathan Heidelberger hier	dto.	22	40
=	100	Förster Henkel hier	dto.	10	
=	101	Sonnenwirth Hausmann hier	dto.	26	
=	102b	Valentin Heß hier	dto.	31	20
5. Nov. 1828	=	Engelbert Jahrs hier	Alois Schulers Ehefrau Elisabetha, geb. Jahrs, in Karlsruhe	157	10
1. April 1829	106b	Jak. Kraft, Bauer hier	Seifensieder Christoph Frid. Frank in Heidelberg, verwiesen	13	20
6. Mai 1830	=	dto.	Rabbiner Flehinger in Bretten. Nach Verweisung	13	20
22. Mai =	107	dto.	dto.	11	14
29. Nov. 1808	107b	Joh. Adam Kuglers Ehel. hier	Franz Gallian in Heidelberg	100	
6. Mai 1830	108b	Stephan Kugler hier	Rabbiner Flehinger in Bretten Nach Verweisung	20	
-	109	Adam Kugler hier	dto.	40	
6. Dez. 1815	109b	Frz. Josef Kuglers Ehel. hier	Ludwig Lother in Eppingen	150	
9. Nov. 1825	110	dto.	dto. Zins	54	16
6. Mai 1830	111	Dietrich Kugler hier	Rabbiner Flehinger in Bretten. Nach Verweisung	84	40
8. März 1823	113	Karl Leicht hier	Freiherrl. Frankenstein'sche Debitmasse in Bruchsal	500	
31. Jan. 1827	114	dto.	dto. Zins	90	
25. Mai 1810	=	Phil. Jak. Liebs Ehel. hier	Kernachers Wittwe, geb. Rittmann, in Heidelberg	200	
3. Sept. 1811	114b	dto.	Hauptmann Hamm Wittwe in Heidelberg	150	
18. Nov. 1824	115	dto.	Jakob Probst in Sickingen	1000	
24. Okt. 1827	116b	Friedr. Lieb, Dreher hier	Löw Herrmann hier	28	15
8. Febr. 1812	117	David Liebs Ehel. hier	Philipp Wilhelm Müller in Heidelberg	200	
13. Sept. 1815	117b	dto.	Jakob Maiers Wittwe in Heidelberg	200	
12. März 1820	119	dto.	dto.	400	
12. Mai 1830	120	Phil. Lieb, Weber hier	Handelsmann Paravicini in Bretten. Nach Verweisung	24	
6. Mai =	123	Georg Jak. Lieb hier	Rabbiner Flehinger in Bretten	3	16
14. März 1829	125	Konrad Lieb, Glaser, Ehel. hier	Katharina Braun hier	200	
6. Mai 1830	125b	Konr. Lieb, Glaser hier	Rabbiner Flehinger in Bretten. Nach Verweisung	23	20
12. Mai =	127b	Phil. Lieb, Glaser hier	Handelsmann Paravicini in Bretten	8	
13. Juni 1809	128	Gg. Fried. Liebs Ehel. hier	Bouguiton'sche Masse in Mannheim	700	
22. Nov. 1825	128b	Luise Lieb Wwe., geb. Hänsler	Freiherrl. v. Frankenstein'sche Debitmasse in Bruchsal	300	
27. Febr. 1829	129b	Friedr. Liebs Wwe. hier	dto. Zins	48	
3. Sept. 1828	131b	Joh. Lingenfelser hier	dto. Nach Verweisung	10	
22. Mai 1830	132b	Frz. Jos. Lingenfelser hier	Rabbiner Flehinger in Bretten. Nach Verweisung	14	31
22. Okt. =	133b	Nathan Mannheimer hier	Nath. Mannheimers Kinder 1. Ehe von hier. Gleichstellungsgeld	661	47
6. Mai =	134	dto.	Rabbiner Flehinger in Bretten. Nach Verweisung	8	20
26. Jan. 1826	137b	Jakob Nagels Ehel. hier	Gottfried Schuler in Eppingen, für Christoph Erhard in Stepbach	30	
25. Nov. 1825	=	Jakob Nagel hier	die Kuratel des Johannes Dreher von hier. Nach Verweisung	20	
24. April 1815	141	Konr. Pferschings Wwe. hier	Anna Margaretha Seidel in Heidelberg	600	
25. Mai 1826	142b	Christian Pferschings Ehel. hier	Babette Walz, ledig, in Bruchsal	200	
6. Mai 1830	145b	Jakob Pfersching hier	Rabbiner Flehinger in Bretten. Nach Verweisung	17	20
24. März 1802	146	Wendel Pferschings Ehel. hier	Josef Peter Tils Kinder in Ungarn	200	
20. Okt. 1827	147	Konrad Pfersching hier	Eva Katharina Liebs Vormundschaft	—	
3. Sept. 1828	148b	Jakob Pfersching hier	Frankenstein'sche Debitmasse in Bruchsal. Nach Verweisung	26	40
6. Mai 1830	156	Thomas Rübenacker hier	Rabbiner Flehinger in Bretten. Nach Verweisung	4	40
7. Jan. 1806	=	Bernh. Rübenackers Ehel. hier	Stadtschreiber Molitors Erben in Bruchsal	100	
3. Sept. 1823	160	Gg. Adam Rübenacker hier	Georg Adam Rübenackers Ehefrau Margaretha, geb. Böckle. Beibringen	162	
=		Gg. Adam Rübenackers Ehel. hier	Jakob Probst in Sickingen	50	
3. Sept. 1828	160b	Gg. Adam Rübenacker hier	Frankenstein'sche Debitmasse in Bruchsal. Nach Verweisung	23	21
29. Nov. 1829	161	dto.	dto.	7	
6. Mai 1830	=	Sebast. Rübenacker hier	Rabbiner Flehinger in Bretten. Nach Verweisung	8	44
27. Juni 1814	165	Phil. Jak. Sauters Ehel. hier	Freiherr v. Lamezan in Mannheim	600	
6. Mai 1830	168	Christian Sauter, Sattler hier	Rabbiner Flehinger in Bretten. Nach Verweisung	46	40
12. Mai =	168b	dto.	Handelsmann Paravicini in Bretten. Nach Verweisung	24	
23. Dez. 1829	169	Jak. Sauter, Maurer, Ehel. hier	Maria Eva Vogel, unter Pflegschaft des And. Haag hier. Verpfründung	421	
31. Dez. 1826	170b	Karl Sauter hier	Salomon Eber'sche Kinder	117	
12. Mai 1830	172	Friedr. Sauter, Schlosser hier	Handelsmann Paravicini in Bretten. Nach Verweisung	15	20
1. März 1805	=	Alexander Sauters Ehel. hier	Josef Tils'sche Kinder in Ungarn	200	
25. Nov. 1807	172b	Joh. Jak. Sauters Ehel. hier	Josef Artmann in Mannheim	220	
2. Jan. 1820	175	Jak. Sauters Ehel. hier	Vicariats-Assessor Heller in Bruchsal	275	
6. April 1824	177	Joh. Jak. Sauters Ehel. hier	Löw Herrmann hier	298	
6. Mai 1830	177b	Franz Sauter hier	Rabbiner Flehinger in Bretten. Nach Verweisung	72	
30. Dez. 1814	=	Martin Seidenspinners Ehel. hier	Xaver Kern in Sickingen. In fürsorglichem Besitze	40	6
29. Nov. 1808	180	Andr. Schmidts Ehel. hier	Christiana Haupt in Mannheim	200	
27. Febr. 1809	=	dto.	Johann Christian Ammann in Heidelberg	500	
9. April 1812	181b	dto.	Bürgermeister Bernhard Metzger in Heidelberg	125	
24. April 1813	182	dto.	Rathsverwandter Bernh. Metzger in Heidelberg	300	
22. Okt. 1823	=	dto.	dto. Zins	54	
23. Juni 1830	182b	dto.	die Vermögensverwaltung desselben. Zins und Kosten	71	27
3. Febr. 1819	183	dto.	Bernhard Eber'sche Pflegschaft in Heidelberg	225	

(Schluß folgt.)

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.